

abschließen können. Wegen des offensichtlich hohen Grades der Kontaminierung wird es nicht leicht sein, Leithandschriften auszumachen. – Prof. G. Kreuzer (Augsburg) ist mit letzten Ergänzungen seiner auf weite Strecken fertigen Editionsmanuskripte der *Epistola pacis* und der *Epistola concilii pacis* Heinrich von Langensteins beschäftigt.

Constitutiones: Über den Stand der Arbeiten an den Konstitutionen, über den als Folge der politischen Isolierung der Berliner Akademie bislang nur indirekt und spärlich berichtet werden konnte, gab Herr Müller-Mertens, derzeitiger Leiter der Arbeitsstelle und Vertreter der Berliner Akademie, Auskunft (über die Situation zum Zeitpunkt der Einigung vgl. DA 46 S. XII). Das von Dr. G. Schmidt (Dresden) erstellte Register zu Band 10, der die Dokumente der Zeit 1350–1353 enthält, wird ausgedruckt und kann in Kürze ausgeliefert werden. Das Register zum besonders umfangreichen Band 11 (1354–1356) hat Dr. W. Eggert (Berlin) unter der Hand: der deutschsprachige Teil ist abgeschlossen, der lateinische in Arbeit; ein eigenes Register wird die ohnehin schon separat erschienene Goldene Bulle erhalten. Nach der Registerarbeit soll Dr. Eggert den durch den Tod von Frau Dr. Bork verwaisten Band VI,2 übernehmen (s. oben S. II), der den Dokumenten Ludwigs des Bayern der Zeit 1330–1335 offensteht. Frau Dr. H. Harnisch hat damit begonnen, die Dokumente des mit dem Jahr 1357 einsetzenden Bandes 13, der nach ersten Schätzungen bis zum Jahr 1361 reichen könnte, zusammenzustellen und zu gliedern (zur Sammelarbeit vgl. DA 46 S. XII); sie wird bei dieser Arbeit von Dr. M. Lindner unterstützt. Freilich ist die Zukunft und die personelle Zusammensetzung der „Arbeitsstelle MGH“ der bisherigen (Ost-)Berliner Akademie im einzelnen ungewiß, wenn auch das grundsätzliche Weiterbestehen gesichert zu sein scheint. Bei ihr sind zur Zeit tätig Dr. Eggert, Frau Dr. Harnisch, Dr. Lindner und Frau Pirskawetz.

Diplomata: Prof. C. Brühl (Düsseldorf) hat sich nach Einlösung alter Verpflichtungen wieder energisch die Bearbeitung der merowingischen Königsurkunden vornehmen können; Privatdozent Dr. Th. Kölzer (Gießen) konnte neben einer arbeitsaufwendigen Lehrstuhlvertretung zumindest die ersten Textkollationen erstellen. Dr. H. Atsma (Paris) setzt das Sammeln und Einordnen der *Deperdita* fort, während Frau Prof. I. Heidrich (Bonn) für die meisten Diplome der Hausmeier aus arnulfingischem Hause bereits Kopfregeften, Vorbemerkungen und Variantenapparat erstellt und, soweit möglich, auch in den Computer